

# INHALT

<b>1. Einleitung: Franz Kafkas Werk unter feministischem Gesichtspunkt</b>	<b>9</b>
<b>2. Der Protagonist K. – der Grundtyp des an sich selbst scheiternden Mannes</b>	<b>27</b>
2.1 Der a-soziale Josef K.	27
2.2 K.s Verhaftet-Sein in moralisch-sozialer und existentieller Schuld	39
2.3 Einsinnigkeit als männliches In-sich-selbst und Um-sich-selbst-Kreisen und als dekonstruktives Prinzip	51
<b>3. Konstruktion von Weiblichkeit als Versuch der männlichen Ich-Konstitution K.s</b>	<b>57</b>
3.1 Konstruktion patriarchal-familiärer Strukturen	57
3.1.1 Die Mutterfigur	57
3.1.2 Die Pflegerin, Hausfrau und Ehefrau	64
3.1.3 Kleine Mädchen und Schwesterfiguren als Wegweiserinnen	66
3.2 Konstruktion der Frau als Gegenspielerin, das Andere, aus patriarchaler Perspektive	77
3.2.1 Die „klassische“ Verführerin	77
3.2.2 Die Verführerin als Aufforderung zum Perspektivwechsel	83
3.2.3 Versuch der männlichen Ich-Konstitution qua Funktionalisierung der Frau, des weiblichen Mythos	104
Exkurs: Opponierende Definition der Liebe	107
<b>4. Kafkaeske Dekonstruktion des abendländischen Mythos der Weiblichkeit</b>	<b>113</b>
4.1 Dekonstruktion der Mutterfigur	113
4.1.1 Prinzip der Sexualisierung: ödipale Anziehungskraft der Mutter, depressive Mutter, phallische Mutter	113
4.1.2 Entmythisierungsversuch des geheimnisvollen mütterlichen Wissens qua Rationalisierungsversuch: intuitives Wissen versus männliche Ratio	115

4.2	Dekonstruktion der Figur der Pflegerin, Hausfrau und Ehefrau	119
4.2.1	Prinzip der Sexualisierung und Desexualisierung: Hexe, Geliebte	119
4.2.2	Parodie auf den Haus- und Ehefrauenstatus	122
4.3	Dekonstruktion der Schwesterfigur	125
4.3.1	Sexualisierung der Schwesterfiguren: pubertäre Mädchen	125
4.3.2	Ausnahme Olga? Die desexualisierte Schwesterfigur als Projektion schlechthin	133
4.4	Dekonstruktion der Projektion der Frau als Gegenspielerin, als das sogenannte Andere	135
4.4.1	Übersteigerte Ambivalenz: dekonstruktives Prinzip divergierender Bilder, verbotener Interferenzen	135
4.4.2	Maskerade und Travestie als subversives Spiel qua parodistischer Übertreibung	137
4.4.3	Die Hysterikerin	143
4.4.4	Femme fatale und phallische Frau als gender trouble	149
4.5	Die emanzipierte Frau als new woman – Gegenmodell zum patriarchalen Frauenbild?	163
	Exkurs: Homosexuelle Beziehungen	181
4.6	Zusammenfassung: Das Scheitern der männlichen Ich-Konstitution	187
<b>5.</b>	<b>Kafkaeske Dekonstruktion der Geschlechterdifferenz – quo vadis K.?</b>	<b>191</b>
5.1	Männliche Willkür und Sexualtrieb als Dekonstruktion der patriarchalen Macht	191
5.2	Feminisierung des Protagonisten: fragmentierter Name, Lüge, Maskerade, männliche Hysterie und Müdigkeit	196
5.3	Infantilität des Protagonisten	202
5.4	K.s Schuld: die nicht wahrgenommene Hilfe der Frauen	207
<b>6.</b>	<b>Schlußwort: Kafka – écriture féminine?</b>	<b>213</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>217</b>